
KUNST HISTORISCHES MUSEUM WIEN



**7. JUNI BIS
25. SEPTEMBER 2016**

**VON ALEXANDRIA NACH ABU SIMBEL
ÄGYPTEN IN FRÜHEN FOTOGRAFIEEN 1849–1875**

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM WIEN

Die Kabinettausstellung der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung des Kunsthistorischen Museums gibt mit rund 60 Originalabzügen einen Einblick in die Zeit der frühen Fotografie, 1849–1875.

Schon sehr bald nach der Erfindung der Fotografie (1839) reisten erste Fotografen nach Ägypten, um dort Aufnahmen der altägyptischen Monumente zu machen. Neben Ägypten wurden meist auch Israel, Syrien und der Libanon besucht. In Ägypten reisten die Fotografen mit Booten bis nach Abu Simbel im Süden oder sogar noch weiter nach Nubien oder in den Sudan.

Diese Reisen mögen uns heute nicht mehr sehr spektakulär und die Größe des daraus resultierenden fotografischen Œuvres mag uns eher marginal erscheinen; wenn man aber bedenkt, unter welchen Bedingungen und mit welchen Mitteln damals gereist und gearbeitet wurde, erscheinen die Ergebnisse in einem anderen Licht.

Zu den mit Originalabzügen präsentierten Fotografen zählen u. a.: Maxime Du Camp (Frankreich, 1822–1894), Louis de Clercq (Frankreich, 1836–1901), John Beasley Greene (USA, 1832–1856) und Francis Frith (England, 1822–1898)